

FERDINAND LACINA
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

GZ. 11 0502/88-Pr.2/95

1010 WIEN, DEN 6. April 1995
HIMMELPFORTGASSE 8
TELEFON (0222) 51 433

XIX. GP.-NR
550/AB

1995 -04- 10

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

zu

600 IJ

Parlament
1017 W i e n

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beige-schlossene - schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Dr. Severin Renoldner und Genossen vom 13. Februar 1995, Nr. 600/J, betreffend die Finanzierung der Brenner-Eisenbahn-Planungsgesellschaft, beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Einleitend möchte ich bemerken, daß in dieser Angelegenheit die primäre Zuständigkeit beim Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr liegt.

Zu 1.:

Der Herr Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr hat mich über die von ihm mit der Tiroler Landesregierung geführten Gespräche, betreffend das Projekt Unteres Inntal, in Kenntnis gesetzt. Danach standen konkrete Finanzierungszusagen über dieses Projekt nicht zur Debatte und wurden auch nicht gemacht.

Zu 2.:

Vor Abschluß der umfassenden Planung, der notwendigen Bürgerbeteiligungsverfahren und der Umweltverträglichkeitsprüfung ist eine budgetäre Vorsorge für die spätere Realisierung des Bauvorhabens nicht zweckmäßig.

Zu 3.:

Aus Finanzierungsüberlegungen und späteren bilanztechnischen Erwägungen erscheint es sinnvoll, das Erstrisiko, welches mit einem Baugenehmigungsverfahren verbunden ist, mit öffentlichen Mitteln abzudecken. Die Frage einer privaten Finanzierung für das eigentliche Projekt befindet sich derzeit noch im Stadium des Financial Engineering. Vereinbarungen über eine solche Finanzierung können naturgemäß erst

- 2 -

nach Vorliegen der Ergebnisse der erwähnten Verfahren abgeschlossen werden, da erst dann der Gesamtumfang sowie die technischen Realisierungsmöglichkeiten feststehen.

Zu 4.:

Mit der EU wurden bereits Verhandlungen aufgenommen mit dem Ziel, auch schon für die Durchführung der Planung EU-Mittel im höchstmöglichen Ausmaß verfügbar zu machen. Die bisherigen Verhandlungen lassen durchaus entsprechende Beiträge der EU erwarten.

Zu 5.:

Bei der Realisierung dieses Projektes werden u.a. auch die Möglichkeiten zu prüfen sein, welche die Form einer Public Private Partnership bieten. Aus heutiger Sicht erscheint die Aufnahme in die Budgetvorschau für die Jahre 1995 - 1998 noch nicht erforderlich bzw. sinnvoll, weil wie schon zu Frage 3. erwähnt, der Gesamtumfang des Projektes erst nach Abschluß der Planungsarbeiten und der notwendigen Verfahren feststeht.

Anlage



BEILAGE

Aus diesem Grund richten die unterfertigten Abgeordneten nachstehende

Anfrage

an den Bundesminister:

1. Welche Finanzierungszusagen betreffend die Brennerreisebahn-Planungsgesellschaft haben Sie der Tiroler Landesregierung gemacht?
2. Wie sieht ihre Budgetplanung für die Jahre 1995 bis 1998 hinsichtlich dieser Mittel aus? Unter welchen Budgetposten planen Sie welche Dotierung?
3. Welche definitiven Zusagen für private Finanzierungen sind Ihnen bekannt?
4. Welche EU-Förderungsmittel sind Ihres Wissens dafür verfügbar?
5. Wie sieht Ihre Budgetvorschau für die Realisierung des Inntal-Brenner-Tunnels in der Größenordnung von 30 Mrd. Schilling und weiteren, höheren Kosten für 1995-1998 aus? Welche langfristige Garantie für diese Summen können Sie über 1998 hinaus geben?